

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. Mai bis
Anfang Juni.

reiche Entladebahnhöfe mit Depots für Munition¹⁾ und andere Kriegsbedürfnisse waren entstanden, Materialien dicht hinter der Front bereitgelegt, um einzelne Straßen sofort nach gelungenem Angriff in das eroberte Gebiet hinein fortzuführen. Mit besonderer Sorgfalt traf das Oberkommando der britischen 2. Armee Maßnahmen für die Wasserversorgung. Von weit hinter der Front gelegenen Seen und von Wasserstellen aus, die auf dem Kimmel hergestellt worden waren, legte man nach vorne leistungsfähige Wasserleitungen, für deren schnelle Verlängerung in das Angriffsgebiet man umfassende Vorkehrungen traf. Trägerabteilungen und Packtiere waren bereitgestellt, um den angreifenden Truppen schnell Wasser, Verpflegung und sonstigen Bedarf nachzuführen. Durch ausgiebige Beschießung mit Artillerie und Minenwerfern sollten die Stellungen der Deutschen sturmreif gemacht, ihre Batterien niedergekämpft und dadurch sowie durch die im Augenblick des Sturms vorgesehenen gewaltigen Sprengungen der britischen Infanterie der Weg gebahnt werden. Da nach englischen Angaben das „Bombardement die beispiellose Länge von 17 Tagen“ gehabt hat²⁾, kann man als Anfangstag der eigentlichen Feuervorbereitung den 20. Mai bezeichnen.

Dem Oberbefehlshaber der britischen 2. Armee standen für den Angriff, der am 7. Juni stattfinden und den Abschnitt zwischen St. Oves, am Nordostrand des Ploegsteert-Waldes, und dem Mount Sorrel (südöstlich von Zillebefe) umfassen sollte, drei Korps mit zusammen zwölf Divisionen zur Verfügung. Das endgültige Angriffsziel war die Posttaverne-Linie (deutsche Bezeichnung: Sehnen-Stellung).

Von Mitte Mai an hatte die Armee sehr erhebliche Verstärkungen an Artillerie erhalten. Nach deren Eintreffen verfügte sie auf der Angriffsfront über mehr als 2200 Geschütze, darunter mehr als 800 schwere. „Noch niemals hatte an der britischen Front eine derartige Konzentration stattgefunden“³⁾. An Minenwerfern standen im Angriffsabschnitt 64 schwere und 240 mittlere.

An Fliegern standen am 7. Juni 18 Geschwader mit zusammen 300 Flugzeugen bereit, von denen etwa ein Drittel Kampfeinsitzer waren. Zwei weitere Kampfgeschwader (36 Flugzeuge) wurden von der britischen 1. Armee zur Unterstützung des Angriffes der 2. in deren Bereich eingesetzt.

¹⁾ Allein in der Zeit vom 26. Mai bis 6. Juni wurden für den Angriff auf den Wytschaete-Bogen $3\frac{1}{2}$ Millionen Schuß Artillerie-Munition von England nach dem Festland gebracht.

²⁾ C. R. M. F. Cruttwell: The Campaign in Flanders 1917.

³⁾ „Official history of Australia in the war of 1914—1918“, Bd. IV, S. 580 f.—Vgl. ferner Gegenüberstellung der beiderseitigen Artillerien Zeil. 28.